

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
<b>Band:</b>	17 (1927)
<b>Heft:</b>	4-6
<b>Artikel:</b>	Weidesegen : aus einem handschriftlichen Rezeptband des 17. oder 18. Jahrhunderts in Heimiswil (Bern)
<b>Autor:</b>	Bärtschi, Alfred
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1004945">https://doi.org/10.5169/seals-1004945</a>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Weidesegen

aus einem handschriftlichen Rezeptenband des 17. oder 18. Jahrhunderts in  
Heimiswil (Bern).

#### 1.

In dem namen gottes vaters, sohns vnd h. geistes gots der allmächtig  
ein schöpfer aller dingen vnd geber aller krüteren ein herr aller herrschenden  
verliche vnsz den göttlichen friden vnd behüte alles das vich so in diser weidt  
wonet (und wohnen?) wirt hüt vnd das ganze Jahr auch die zit ihreres  
lebens das es alles wol gesägnet sei alsz vnser lieber herr Jesus Christus was  
der von sant Johannes im yahr da er getoufft wardt, nun wölle got das  
alles vich so in diser weidt wonet so wol gesägnet sein alsz der kelch vnd der  
win was, vnd der wahre himel brot das jesus seinen lieben 12. Jüngeren am  
grünen Donstag zu nacht bode, nun gebütt Ich allen bösen geisteren vnd allen  
schädlichen dieren so disem sehe so in diser weidt wohnen vnd gangen begähret  
schaden zu zuseügen das si hin vssfahren wo si hingehören — da weder lüht  
noch gut ihre wohnung haben mögen das gebüten ich dir bj dem lebendigen  
got vnd bj dem namen vnsers herren Jesu Christi auch bj der maria der  
mueter gottes vnd bj allen h. Englen vnd dem ganzen himmlischen herr das  
alles das sehe in diser weidt wohnet gesägnet und behütet sei vor allem bösem  
prästen vnd krankheiten welches sich nenet die lungen sucht die lungen fühlj  
das friesing, der läslich der brand oder fühlj da esige von wanen esz komba  
der biß oder spiz oder viertel oder von wanen es herkommen möge sichtbar  
oder unsichtbar es sige vom windt oder vom gifft vnd also disem vehe schaden  
möcht das alles wölle be hüten vnd be wahren die heilige drey faltigkeit, vnd  
gesägne es bi dem heiligen grab darinnen gott selber lag — vnd bj den heiligen  
fünff wunden die drey glückhaßtigen stunden in dem namen gottes des vaters  
des sohns vnd des heiligen geistes amen diesen sägen sprich an vier ohrten  
der weidt. Erstlich gegen der sohnen vffgang dar nach gegen mitag vnd gegen  
sohnen nider gang auch gägen miter nacht vnd bohr löcher mit einem näiwer  
(„Näier“ = großer Bohrer) in bäum oder dannen vnd thund des zügs darin  
wie du woll wirst wüsen samt disem nach gischribenen Worten die schrib vff  
habir nemlich vff bergament: × Emanuel ×. ×. Sabaah ×. ym ah (?)  
×. Ellyson ×. aht ras ×. Yschras ×. athanatos ×. vnd auch Sant yohannes  
evangeljs vmb die alles mit dem ab ge schribnen in die Löcher gethan vnd  
mit neglen so usz einer sihnenverschlagen.

#### 2.

Im anfang 1. gnad vnd wahrheit  
Ein bewährten Sägen wan ein bös gespänst oder sonst Etwas vngeziffer in  
einer weidt ist vnd wohnet, das es am selben oht kein schaden thun möge  
so sprich also wie folget:

Im namen gottes des vatters vnd des heiligen geistes amen. Esz gaht  
hüt umb divers mansz ros vnd vich ein guldener ring den beschlüsz gott vom  
himel vnd marien vnd ihren kindt vnd alle heilig Engel vnd uezer welte  
Kindt gottes Jesus wahr wegen vnseren (Sünden?) gesangen, Jesus wahr von  
vnseretwegen gebunden, Jesus wahr von vnsertwegen gebödt worden den  
schnöden yuden durch den seind wir Erlöst worden im namen gottes des  
vatters Sohns vnd heiligen geistes, hät vater vnser vnd 1. glauben dar (= darauf)  
sprich Ich befihlen dir hüt vnd dis ganze Jahr vnd zu allen Ziten also diesen

husman al sein gsindt, vnd alle wahr die er hat in den schirm vnd sägen der H. Dreifaltigkeit — es sige in holz feldt vff der weidt oder vnder dem dach, Eszige früj oder spaht tag oder nacht es fräse Trinke gange lige oder stande, das es behütet sej vnd bewahrt sige vor allem übel vnd bösen durch den Sägen aller heiligen lieben väteren vnd aller heilige die durch ihren verdienien vnd hoffnung in den himel komen sind vnd vff die erlösung Jesus Christus gewartet haben, vnd durch die göttliche allmacht die gott alle Zit bewist wölle dieses huszmannsz gsindt Ros vich vnd alles wasz er hat behütten vnd bewahren vnd sein vor des tüffelz Krafft vnd aller seiner meister schafft gespänsten vnd an hang, vor allem bösen häxen vor allen bösen prästen vnd falschen zungen vnd vor allen bösen stunden was disem husman vnd allem seinem gsindt vnd seinen Rosen vich vnd alles was er hat kein schaden zu fügen möge im namen gottes des vatters sohns vnd heiligen geistsz vnd bät ein vaterunser einen glouben Ich beschweren dich hüt vnd zu allen Ziten auch dieses ganze Jahr ale Zit du böser Schelm, du bösen libet, du bösen lungensucht, du bösen lärnsucht du friesilium, sule viertel spiz, brand, angriff vnd alles was von bösen winden oder geisteren har komen mag es sei in loub gras oder wo eszich zum schaden dijeses husmanns hönnen vnd sezen möchte, das es seinem Rosz vich vnd allem was er hat schaden zu fügen wölte bj der almacht vnd dem füßen namen Jesu Christi, das thu disem husman sein gesindt Ros vich vnd alles was er hat kein Schaden zu fügen mögest, Ya der üblen keines die in dijem sägen begriffen sin verbringen mögist in deu 3. höchsten namen.

Kaltacker.

Alfred Bärtschi, Lehrer.

### Fragen — Demandes.

1. Heirat zwischen Bruder und Schwestern. — Während eines Seminars über die Geschichte des lettischen Zivilrechts, entstanden beim Be trachten der Geschichte des Familienrechts, insonderheit der Möglichkeit von Endogamie, Zweifel darüber, ob das nachstehende lettische Volkslied („Lettische Volkslieder“, ges. von Mr. Baron, III, 1, Nr. 13,234) nicht ein wanderndes Motiv sei.

Ach, Gottchen, wo werde ich bleiben;  
Brüderchen will mich nehmen!  
Ich versenke mich in die Fluten,  
Ich stürze mich hinein in den See.  
Nicht war ich des Bruders Frau,  
Nicht Mütterchens Schwiegertochter.  
Werde meinen Kranz aufhängen  
An grünen Schilfes Spize;  
Werde mich selbst in den See stürzen,  
In die Schar der Weißfischchen.

Ich bitte um Mitteilungen, ob in der Schweiz ein ähnliches Motiv über die Heirat zwischen Bruder und Schwestern zu finden ist.

Riga, Lettland.

L. Schwabe, cand. jur.

2. On lit dans les Registres du Conseil de Genève, sous la date du 14 mars 1430 (vol. 2, fol. 53, impr. t. I, p. 153):